

### Nutzung von Massenkommunikationsmitteln: Fortsetzung des Informationsberichtes über Ergebnisse einer Befragung bei Schülern der 6. bis 8. Klassen Ende des Jahres 1972

Forschungsbericht / research report

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1973). *Nutzung von Massenkommunikationsmitteln: Fortsetzung des Informationsberichtes über Ergebnisse einer Befragung bei Schülern der 6. bis 8. Klassen Ende des Jahres 1972*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-374870>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt  
1973**

**00/90**

Zentralinstitut für Jugendforschung  
Leipzig

Fortsetzung des Informationsberichtes über Ergebnisse einer Befragung bei Schülern der 6. bis 8. Klassen Ende des Jahres 1972

Teil: Nutzung von Massenkommunikationsmitteln

Das Zentralinstitut für Jugendforschung führte in den Monaten November/Dezember 1972 bei Schülern in 6., 7. und 8. Klassen aus POS der Stadt Leipzig Untersuchungen durch. Das Ziel bestand darin, vergleichbare Daten zur Intervallstudie (IS) "Formen und Bedingungen der Entwicklung jugendlicher Persönlichkeiten vom 12. bis zum 16. Lebensjahr" zu gewinnen.

Die erste IS-Untersuchung fand 1968 in 6. Klassen statt, 1967 in 7. Klassen und so fort. Im Jahre 1973 werden die Untersuchungen vor Beendigung der 10. Klasse abgeschlossen.

Das ZIJ steht vor der Aufgabe, die Gültigkeit der aus den Untersuchungsergebnissen der vergangenen Jahre gewonnenen Erkenntnisse auf ihre prinzipiell aktuelle Gültigkeit hin zu prüfen. Da vermutet werden muß, daß sich die Lebensbedingungen der Jugend von heute gegenüber 1968/69 usw. in bestimmten Bereichen gewandelt haben und sich daraus ein verändertes Verhaltensbild ergeben kann, erfolgte eine Vergleichsuntersuchung in denselben Schulen, in denen die IS-Forschungen vorgenommen wurden.

Es waren mit je einer Klasse 6, 7 und 8 beteiligt:

13., 24., 39., 42. (mit R-Klassen), 49., 50., 56., 62., Georg-Schumann-Oberschule, Richard-Wagner-Oberschule, Oberschule Wiederitzsch.

Erfaßt wurde folgende Population:

6. Klasse = 308 Schüler (m = 151, w = 157)

7. Klasse = 352 Schüler (m = 181, w = 171)

8. Klasse = 283 Schüler (m = 139, w = 144)

---

gesamt = 943 Schüler (m = 471, w = 472)

Die Untersuchungen wurden unter ähnlichen methodischen Voraussetzungen organisiert, allerdings kam ein stark reduziertes Instrumentarium zum Einsatz. U.a. wurde durch eine schriftliche Befragung auch die Nutzung von und die Einstellung zu Massenkommunikationsmitteln erfaßt.

Die Ergebnisse dieser Befragung bilden die Grundlage der in diesem Bericht gegebenen Informationen.

### 1. Information über das politische Geschehen

Die Schüler wurden u.a. gefragt, ob sie sich im allgemeinen über das politische Geschehen informieren.

Zunächst kann festgestellt werden, daß sich die übergroße Mehrheit der befragten Schüler, Jungen etwas häufiger als Mädchen, über das politische Geschehen informiert. Bereits in der 6. Klasse sind das 81 %, in der 8. Klasse 91 %. Die Mehrzahl der positiven Antworten liegt allerdings bei der Position "ja, ab und zu".

In der nachfolgenden Tabelle wird das deutlich.

#### Tabelle 1

#### Information über das politische Geschehen (in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
1. häufig	22	29	34
2. ab und zu	59	59	57
3. eigentlich nicht	15	10	7

Die hier genannten Ergebnisse der Information über politische Ereignisse liegen etwas unter denen der Massenkommunikationsstudie. Da, wie in der o.g. Studie festgestellt wurde, mit wachsendem Alter die Informationshäufigkeit leicht zunimmt, ist zwischen den beiden vergleichbaren Untersuchungsergebnissen eine gewisse Übereinstimmung feststellbar. Nach der

Frage zur politischen Information wurden die Schüler gefragt, welche Massenmedien sie für die Information bevorzugten. Dabei wurde zwischen einer kurzen und einer ausführlichen Information unterschieden.

In der 8. Klasse bevorzugen für eine kurze politische Information:

Tabelle 2

1. Tageszeitung	37 %
2. Fernsehen	29 %
3. Rundfunk	23 %
4. Zeitschriften	8 %
5. andere Quellen	1 %

Diese Rangfolge ist auch in der 7. Klasse feststellbar. In der 6. Klasse steht allerdings das Fernsehen vor der Tageszeitung an erster Stelle. Mit wachsendem Alter gewinnt offensichtlich die Tageszeitung an Bedeutung, wie auch aus Vergleichswerten der Massenkommunikationsstudie hervorgeht.

---

In der o.g. schriftlichen Befragung waren einige Fragen enthalten, die in der Intervallstudie nicht gestellt wurden. Bei diesen ist jedoch ein Vergleich mit der Studie "Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien bei der ideologischen Erziehung Jugendlicher (Massenkommunikationsstudie) aus dem Jahre 1971 möglich. Wir beziehen uns dabei auf Ergebnisse, die bei Schülern der 9. und 10. Klasse ermittelt wurden.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bevorzugung der einzelnen Massenmedien in den Klassenstufen dargestellt.

Tabelle 3

Bevorzugung für eine kurze Information über politische Ereignisse (in %)

	Tages- zeitung	Fernsehen	Rundfunk	Zeit- schriften	andere Quellen
6. Klasse	29	33	23	8	1
7. Klasse	36	26	20	11	1
8. Klasse	37	29	23	8	1
9. und 10. Klasse aus MK 71	41	22	21	4	2

Nachfolgend wird die Bevorzugung der Massenmedien für eine ausführliche Information über politische Ereignisse dargestellt.

Tabelle 4

Bevorzugung für eine ausführliche Information über politische Ereignisse (in %)

	<del>FS</del> Tages- zeitung	<del>44</del> Fernsehen	Rundfunk	Zeit- schriften	andere Quellen
6. Klasse	38	20	18	11	3
7. Klasse	42	21	13	11	4
8. Klasse	46	28	12	5	4
9. und 10. Klasse aus MK 71	44	39	7	7	2

Hier ist zu erkennen, daß in allen Klassenstufen das Fernsehen vor der Tageszeitung bevorzugt wird. Auch diese Tabelle zeigt, wie in vergleichbaren Untersuchungen wiederholt festzustellen

war, daß mit wachsendem Alter die Bedeutung der Tageszeitung zunimmt.

Aus den vorgestellten Zahlen (Tabelle 3 und 4) geht eindeutig hervor, welche besondere Rolle Tageszeitung und Fernsehen bei der Information über politische Ereignisse spielen. Andererseits wird sichtbar, daß Jugendliche die Massenkommunikationsmittel in ihrer Gesamtheit, wenn auch mit unterschiedlichem Akzent, nutzen.

Dieser Tatsache sollte in der ideologischen Erziehung verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dabei müßte durch geeignete Methoden das politische Interesse der Schüler weiterentwickelt werden. Gelingt das, erhöht sich damit gleichzeitig, wie in Untersuchungen des ZIJ deutlich wurde, meist die ideologische Wirkung unserer Massenmedien.

## 2. Lesen von Tageszeitungen

In der Nutzungshäufigkeit gibt es bei den drei erfragten Tageszeitungen deutliche Unterschiede. Die meistgelesene Zeitung ist die Leipziger Volkszeitung, für die in der 8. Klasse 84 % aller Befragten als regelmäßige Leser (Antwortposition 1 und 2 zusammengefaßt) registriert werden können. Danach folgt die Junge Welt. Hier sind in der 8. Klasse 46 % der befragten Schüler regelmäßige Leser. Die Zeitung Neues Deutschland wird am wenigsten gelesen. Nur 21 % der Befragten sind in der 8. Klasse Leser.

Im Lesen der genannten Tageszeitungen gibt es auch zwischen den Schülern der untersuchten Klassenstufen Unterschiede. Für

---

Bei den Fragen zur Nutzung der Massenmedien wurde meist ein einheitliches Antwortmodell vorgegeben:

1. nahezu täglich
2. einmal oder einige Male wöchentlich
3. einmal oder einige Male monatlich
4. so gut wie gar nicht

die Zeitungen Junge Welt und LVZ ist deutlich erkennbar: Schüler der 8. Klasse nutzen die Presse häufiger als Schüler der 6. Klasse. Dies war nach den Ergebnissen der IS erwartet und stimmt mit diesen weitgehend überein. Waren in der 6. Klasse 71 % der befragten Schüler zu den regelmäßigen Lesern der LVZ zu rechnen - bei der IS waren hier 77 % zu registrieren - so sind es in der 8. Klasse bereits 84 % (genau wie in der IS).

Noch deutlicher ist der Unterschied beim Lesen der Zeitung Junge Welt. In der 6. Klasse sind 24 % der Befragten regelmäßige Leser, in der 8. Klasse 46 %. Diese Werte liegen über den Ergebnissen der IS, hier verlief die Entwicklung von der 6. Klasse zur 8. Klasse von 16 % zu 31 % regelmäßiger Leser. Offensichtlich hat in dem zwischen den beiden Untersuchungen liegenden Zeitraum von 2 Jahren die Zeitung Junge Welt bei den Schülern der hier befragten Altersgruppe an Bedeutung gewonnen. (Das Ansteigen der Leserzahlen stimmt mit den Ergebnissen des Verlages Junge Welt weitgehend überein).

Während bei den regelmäßigen Lesern der LVZ zwischen den untersuchten Klassenstufen der Unterschied jeweils 7 % beträgt, ist beim Lesen der Jungen Welt von der 6. zur 7. Klasse keine Differenz, jedoch von der 7. zur 8. Klasse ein Unterschied von 22 % ablesbar. Dabei ist zu beachten, daß dieser fast ausschließlich durch die Schüler bestimmt wird, die nahezu täglich die Junge Welt lesen.

Hier wirkt sich offensichtlich die Vorbereitung auf die Aufnahme in die FDJ aus. Einschränkend muß jedoch festgestellt werden, daß in der 8. Klasse das Verbandsorgan der FDJ nur jeden zweiten Schüler erreicht.

Die Veränderungen im Leseverhalten der beiden genannten Tageszeitungen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.



Tabelle 5

Lesen der LVZ (in %)

	6. Kl.		7. Kl.		8. Kl.	
	IS	W	IS	W	IS	W
1. nahezu täglich	47	<u>51</u>	52	<u>56</u>	69	<u>60</u>
2. einmal oder einige Male wöchentlich	30	<u>20</u>	26	<u>22</u>	15	<u>24</u>
3. einmal oder einige Male monatlich	8	<u>8</u>	7	<u>7</u>	5	<u>6</u>
4. so gut wie gar nicht	16	<u>19</u>	15	<u>12</u>	11	<u>10</u>

Tabelle 6

Lesen der Jungen Welt (in %)

	6. Kl.		7. Kl.		8. Kl.	
	IS	W	IS	W	IS	W
1. nahezu täglich	7	<u>12</u>	11	<u>13</u>	18	<u>32</u>
2. einmal oder einige Male wöchentlich	9	<u>12</u>	11	<u>11</u>	13	<u>14</u>
3. einmal oder einige Male monatlich	13	<u>15</u>	17	<u>15</u>	20	<u>13</u>
4. so gut wie gar nicht	70	<u>55</u>	62	<u>55</u>	49	<u>37</u>

Für die Tageszeitung Neues Deutschland sind in der Lesehäufigkeit zwischen den Klassenstufen nur geringfügige Differenzen erkennbar. In der Klasse 6 sind 17 % der befragten Schüler, in der 7. Klasse 22 % und in der 8. Klasse 21 % zu den regelmäßigen Lesern zu rechnen. Die hier genannten Werte stimmen mit den Ergebnissen der IS weitgehend, in den 6. und 7. Klassen fast vollkommen überein. Außerdem entsprechen die Zahlen dem Vertrieb der Zeitung Neues Deutschland.

Der bei der IS festgestellte "Entwicklungssprung" der Lesehäufigkeit von Tageszeitungen bestätigt sich bei dieser Wiederholungsuntersuchung nur für die Junge Welt. Dies erscheint jedoch beachtenswert, da ja diese Zeitung eigens für Jugendliche konzipiert und gestaltet wurde. Zudem geht dem Lesen der Zeitung meist eine eigene Entscheidung der Jugendlichen voraus, da sie "ihre Zeitung" selbst kaufen, während sie im allgemeinen bei den anderen Tageszeitungen "Mitleser" sind. Offensichtlich wurden die Schüler der 7. und 8. Klassen in Vorbereitung auf ihren Eintritt in die FDJ besser als in vorangegangenen Jahren auf die Zeitung Junge Welt orientiert. Dies sollte von Schule und FDJ weiterhin gefördert werden. Das kann u.a. dadurch geschehen, daß die Zeitung für die Jugend stärker als bisher in die FDJ-Arbeit und das Unterrichtsgeschehen einbezogen wird.

### 3. Bevorzugte Teile der Tageszeitung

Die Häufigkeit der Nutzung von Massenmedien gewinnt an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, welche Kommunikat. Jugendliche rezipieren. Für eine erfolgreiche Arbeit mit der Tageszeitung ist daher neben der Kenntnis, welche Zeitungen mit welcher Häufigkeit gelesen werden, wichtig zu wissen, welche Inhalte bevorzugt werden.

Nach den Angaben der Schüler wird der Teil Informationen aus aller Welt am häufigsten gelesen. Die Zahl der regelmäßigen Leser wächst von 67 % in der 6. Klasse auf 77 % in der 8. Klasse. Besonders deutlich ist der Unterschied in der 1. Position. Fast genauso häufig wird der Sportteil der Tageszeitung gelesen. Hier steigt die Zahl der regelmäßigen Leser von der 6. zur 8. Klasse von 62 % auf 74 %. Im Gegensatz zu den Informationen aus aller Welt, die von Jungen und Mädchen gleich-

häufig gelesen werden, sind die Jungen im Sportteil weit häufiger als die Mädchen unter den regelmäßigen Lesern zu finden. In der 8. Klasse lesen 86 % der befragten Jungen aber nur 63 % der befragten Mädchen regelmäßig diesen Zeitungsteil.

Waren bei den beiden genannten Teilen der Zeitung mehr als drei Viertel aller Befragten in der 8. Klasse regelmäßige Leser, so werden die folgenden Teile von etwa der Hälfte der befragten Schüler regelmäßig gelesen. Bei den geringen Unterschieden in den Leserzahlen ist eine Rangfolge nicht angebracht. Für die folgenden drei Teile gilt indessen, daß sie in der 8. Klasse häufiger als in der 6. Klasse gelesen werden. Im Vergleich mit den Ergebnissen der IS fällt auf, daß die Teile Kultur/Kunst und Politik häufiger gelesen werden. Hier könnte die verstärkte Nutzung der Tageszeitung Junge Welt eine Ursache sein.

Während die Teile Politik und Lokalnachrichten von Jungen und Mädchen gleichhäufig gelesen werden, sind bei den Leserzahlen von Kultur/Kunst die Mädchen häufiger zu finden.

#### Tabelle 7

Zahl der regelmäßigen Leser (Antwortposition 1 und 2) in den einzelnen Klassenstufen (in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
Informationen aus aller Welt	67	78	77
Sport	62	65	74
Lokalnachrichten	37	42	51
Kultur/Kunst	42	42	50
Politik	40	48	49

Die relativ hohen Leserzahlen bei den genannten Teilen der Tageszeitung sind günstige Ansatzpunkte für die ideologische

Erziehung der Schüler mit Hilfe der Tageszeitung. Da die sozialistische Presse für die Meinungs- und damit für die Einstellungsbildung von großer Bedeutung ist, sollte ihrer Einbeziehung in die Erziehungsarbeit verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

#### 4. Lesen von Zeitschriften und Illustrierten

Für die Zeitschriften der Erwachsenen kann in der Lesehäufigkeit zwischen der 6. und 8. Klasse keine Tendenz einer Entwicklung mit wachsendem Alter festgestellt werden. Am häufigsten wird von den erfragten Zeitschriften "FF Dabei" gelesen. Von der 6. Klasse an nutzten ca. 50 % der befragten Schüler diese Illustrierte regelmäßig. Die Zeitschrift "Für Dich" wird vor allem von Mädchen gelesen. In der 8. Klasse sind 45 % der Mädchen (21 % der Jungen) regelmäßige Leser.

"NBI-Zeit im Bild" wird von ca. einem Drittel der Jungen und Mädchen gelesen.

Ein Viertel der Befragten liest regelmäßig den Filmspiegel, wobei die Mädchen der 8. Klasse häufiger zu den Lesern gehören als die Jungen.

Bei den erfragten Kinder- und Jugendzeitschriften sind Unterschiede in der Lesehäufigkeit zwischen den Klassenstufen erkennbar. So geht die Zahl der regelmäßigen Leser von "Mosaik" von 66 % in der 6. Klasse auf 50 % in der 8. Klasse zurück. Jungen sind in allen Klassenstufen häufiger unter den Lesern zu finden als Mädchen.

Die Zeitschriften "Neues Leben" und "Jugend und Technik" werden mit wachsendem Alter häufiger gelesen. In der 6. Klasse sind 14 % der befragten Schüler zu den regelmäßigen Lesern der Zeitschrift "Neues Leben" zu rechnen. Die Zahl liegt um 10 % höher als bei der IS. In der 8. Klasse sind, genau wie in der IS ermittelt, 25 % der Befragten regelmäßige Leser.

In allen Klassenstufen wird das Jugendmagazin häufiger von den Mädchen gelesen. So sind in der 8. Klasse 30 % der Mädchen jedoch nur 19 % der Jungen regelmäßige Leser.

Umgekehrt ist die Lesehäufigkeit der Geschlechter bei der Zeitschrift "Jugend und Technik". Während mit wachsendem Alter die weibliche Leserzahl geringer wird, von 10 % regelmäßiger Leser in der 6. Klasse auf 6 % in der 8. Klasse, nehmen die Leserzahlen der Jungen zu. Sie steigen von 24 % in der 6. Klasse auf 34 % in der 8. Klasse.

Es erscheint wichtig, daß die eigens für die junge Generation geschaffenen Zeitschriften bei den Schülern zunehmend an Bedeutung gewinnen. Bei den Jugendzeitschriften verhält es sich ähnlich wie bei der Jungen Welt. In der Regel kaufen die Schüler höherer Klassen diese Zeitschriften selbst. Sie sind damit "ihre Zeitschriften" und werden zumeist entsprechend genutzt.

(Tabelle 11 siehe Anhang)

#### 5. Häufigkeit des Empfangs verschiedener Rundfunksendungen

Am häufigsten hören die befragten Jugendlichen Schlagersendungen/Beat. Bereits in der 6. Klasse gehören 84 % der Schüler zu den regelmäßigen Hörern dieser Sendungen. In der 8. Klasse beträgt die Zahl der Befragten, die sich regelmäßig Schlagersendungen zuwenden, 93 %. Diese Zahlen stimmen mit den Werten der IS auffallend überein. Mädchen übertreffen in diesem Genre in allen Klassenstufen die Hörerzahlen der Jungen. In der 8. Klasse beträgt der Unterschied 10 % zugunsten der Mädchen.

Die vorgestellten Zahlen bestätigen, was in anderen Untersuchungen des ZIJ wiederholt festgestellt wurde: Das Rundfunkgerät ist für Jugendliche in erster Linie ein Medium für Tanzmusik, nicht für Musik schlechthin, wie die geringe Hörbeteiligung bei klassischer Musik ausweist.

Nachrichtensendungen liegen in der Hörbeteiligung auf Platz zwei. Damit sind sie noch vor Sportsendungen platziert, die bei der IS in diesem Bereich den zweiten Rang einnahmen. Die Zahl der regelmäßigen Nachrichtenhörer stieg von 68 % in der 6. Klasse auf 81 % in der 8. Klasse. Die letzte Zahl liegt um 12 % über den Werten der IS. In der Teilnahme an Nachrichtensendungen gibt es nur geringfügige Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Ein Anwachsen der Teilnahme ist auch bei Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen zu beobachten. In der 6. Klasse sind 39 % der befragten Schüler zu den regelmäßigen Hörern dieser Sendungen zu rechnen; in der 8. Klasse sind es, bei Jungen und Mädchen gleichermaßen, bereits 55 %. Der größte Zuwachs an regelmäßigen Hörern ist bei Nachrichten ebenso wie bei Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen von der 6. zur 7. Klasse zu beobachten. (Für die Teile der Tageszeitung - Informationen aus aller Welt - und - Politik - gilt gleiches)

Keine Unterschiede zwischen den Klassenstufen sind bei Sportsendungen zu registrieren. In allen Klassenstufen sind die Jungen erwartungsgemäß häufiger als die Mädchen unter den regelmäßigen Hörern von Sportsendungen zu finden. In der 8. Klasse sind das z.B. bei den Jungen 79 %, bei den Mädchen 51 %.

Die Hörbeteiligung bei Opernsendungen, klassischer Musik, die in allen Klassenstufen gering ist, nimmt mit wachsendem Alter noch ab. Sie fällt von 23 % in der 6. Klasse auf 14 % in der 8. Klasse, bezogen auf die regelmäßigen Hörer. Die genannten Werte stimmen mit denen der IS weitgehend überein. Der Rückgang der regelmäßigen Teilnahme an o.g. Sendungen von 9 % entspricht der Zunahme an Schlagersendungen/Beat, der ebenfalls 9 % beträgt.

Die vorwiegende Nutzung des Rundfunkgerätes für Unterhaltung stimmt mit der Bewertung der einzelnen Rundfunksendungen in

ihrer Wichtigkeit überein. (Tabelle 12 siehe Anhang)

#### 6. Häufigkeit des Empfangs verschiedener Fernsehsendungen

In der Häufigkeit der Nutzung stehen bei den befragten Schülern Spielfilme, Abenteuer- und Kriminalfilme und Unterhaltungssendungen eindeutig an der Spitze. Die in der 8. Klasse zu beobachtenden Werte der Teilnahme liegen nur geringfügig über denen der 1. Klasse. Während sich jedoch bei der Intervallstudie die Nutzung mit wachsendem Alter verstärkte, bei Kriminalfilmen z.B. wuchs die Zahl der regelmäßigen Teilnehmer von der 6. zur 8. Klasse von 62 % auf 84 %, sind die hohen Teilnehmerzahlen in den genannten drei Genres bei der Wiederholungsuntersuchung in allen Klassenstufen nahezu gleich, wurden also bereits in der 6. Klasse erreicht!

Hier wird bestätigt, was in anderen Untersuchungen des ZIJ mehrfach ermittelt wurde: Das Fernsehen ist für Jugendliche vorwiegend ein Filmmedium, wird besonders in seiner Unterhaltungsfunktion gebraucht.

Bei der Frage nach den Sendungen, die sie auf keinen Fall im Fernsehprogramm vermissen möchten, nannten die Schüler die drei oben angeführten auch in dieser Reihenfolge.

Im Vergleich der Geschlechter zeigt sich bei der Teilnahme an Filmübertragungen kaum ein Unterschied. Bei den Kriminalfilmen sind die Jungen und bei den Unterhaltungssendungen die Mädchen jeweils mit ca. 10 % stärker unter den regelmäßigen Teilnehmern zu finden.

Ebenfalls gering sind die Unterschiede der Teilnahme zwischen den Klassenstufen bei Sportsendungen, Fernsehspielen und Sendungen zu naturwissenschaftlich-technischen Problemen, die in der Rangfolge der Nutzung die Plätze 6, 7, 8 einnehmen. Die Sportsendungen finden in der 8. Klasse 67 %, die

Fernsehspiele 62 % und die naturwissenschaftlichen Sendungen 54 % der Befragten als regelmäßige Teilnehmer.

Eine Zunahme der Nutzung mit wachsendem Alter ist beim Jugendfernsehen, der Aktuellen Kamera und bei politischen Sendungen zu beobachten (Rangplätze 4, 5, 10). Beim Jugendfernsehen steigt die Zahl der regelmäßigen Teilnehmer (stets im Vergleich von der 6. zur 8. Klasse) von 61 % auf 71 %. Das liegt in allen Klassenstufen mehr als 10 % über den Werten der IS. Bei der Aktuellen Kamera sind in der 6. Klasse 61 % und in der 8. Klasse 70 % der befragten Schüler regelmäßige Teilnehmer. In der IS liegen die Werte für die 7. und 8. Klasse gering darunter. Bei politischen Sendungen finden wir geringe Unterschiede zwischen den Klassenstufen. Sie steigen in der regelmäßigen Teilnahme von 33 % in der 6. Klasse auf 37 % in der 8. Klasse, liegen aber in allen Klassenstufen wiederum mehr als 10 % höher als bei der IS.

Die hohe Beteiligung an Sendungen des Kinderfernsehens (Rang 9) von 73 % in der 6. Klasse geht auf 39 % in der 8. Klasse zurück. Ebenfalls rückläufig ist die regelmäßige Teilnahme an Sendungen, die Reiseberichte zum Inhalt haben (Platz 11)! Waren in der 6. Klasse noch 42 % der Befragten regelmäßige Teilnehmer, so sind es in der 8. Klasse nur 30 %.

Die am wenigsten genutzten Sendungen der klassischen Musik, in der 6. Klasse sind 18 % der befragten Schüler zu den regelmäßigen Hörern zu rechnen, finden in der 8. Klasse nur noch 9 % regelmäßige Teilnehmer. (Siehe auch Rundfunk)

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß in den letzten 3 - 4 Jahren das Fernsehen für die Schüler stark an Bedeutung gewonnen hat. Dies ist nicht zuletzt wahrscheinlich auch darauf zurückzuführen, daß der Mehrheit der Befragten eine größere Zahl von Programmen zur Auswahl bereitsteht, als vor Jahren.

(Tabelle 13 siehe Anhang)



Nach der Analyse der Nutzung von Fernsehsendungen, einige Bemerkungen zur Möglichkeit des freien Zuganges zum Fernsehgerät.

31 % der befragten Schüler geben in der 6. Klasse an, immer um Fernseherlaubnis fragen zu müssen, in der 8. Klasse sind es nur 12 %. Die Jungen haben dabei etwas freieren Zugang zum Fernsehgerät als Mädchen. In allen Klassenstufen geben die befragten Schüler, mit nur geringen Unterschieden der Geschlechter, zu ca. 50 % an, manchmal die Fernseherlaubnis erfragen zu müssen.

Nie um Fernseherlaubnis müssen nach ihren Angaben 18 % der Schüler der 6. Klasse fragen. In der 8. Klasse sind das bereits 37 %. Die Jungen sind in dieser Antwortkategorie etwas häufiger vertreten als die Mädchen.

Im Vergleich zur IS fällt auf, daß die Zahl der Schüler, die stets um Erlaubnis fragen müssen in der Wiederholungsuntersuchung in allen Klassenstufen um 10 % geringer ist. Die Zahl der Schüler, die keine Fernseherlaubnis brauchen, ist in dieser Untersuchung in allen Klassenstufen zwischen 5 % und 9 % größer, d.h. die Schüler, die in der Wiederholungsuntersuchung befragt wurden, haben freieren Zugang zum häuslichen Fernsehgerät als die in der IS Befragten.

Die hier genannten hohen Zahlen der Beteiligung an fast allen Sendungen sowie die größere Freizügigkeit in der eigenen Wahl der Fernsehsendungen weisen auf Rolle und Probleme des Fernsehens im Freizeitbudget der befragten Schüler hin. Sie machen deutlich, daß dem Medium Fernsehen verstärkte Aufmerksamkeit aller Erzieher gelten muß, daß noch besser eine solche Orientierung erfolgen muß, die effektiv zur sozialistischen Persönlichkeitsbildung beitragen kann.

## 7. Einstellung zur Information des Fernsehens der DDR über politische Ereignisse

Die Information über politische Ereignisse nimmt in der ideologischen Arbeit einen wichtigen Platz ein. Die Stellung des Fernsehens bei dieser Information wurde unter 1. bereits dargestellt. Es soll nun ein Einstellungskomplex vorgestellt werden, der in bezug auf die reale Nutzung des Fernsehens einen wichtigen Einfluß hat:

Die Einstellung zur Information über politische Ereignisse durch das Fernsehen der DDR.

Erfragt wurden die Kriterien Aktualität, Verständlichkeit, Ausführlichkeit, Interessantheit.

Während bei den ersten 3 Kriterien mit wachsendem Alter die Zustimmung wuchs, wird die Interessantheit der Information mit wachsendem Alter kritischer eingeschätzt. Insgesamt kann eine positive Einstellung zur Information des Fernsehens im o.g. Bereich festgestellt werden.

Die Werte dieser Untersuchung stimmen in diesem Komplex weitgehend mit denen der Massenkommunikationsstudie überein, wenn man die Zustimmung insgesamt betrachtet. In den einzelnen Antwortpositionen sind z.T. größere Unterschiede zu erkennen, die jedoch das Gesamtbild nur unwesentlich bestimmen.

### Tabelle 8

Einstellung zur Information durch das Fernsehen der DDR  
(Ergebnisse der 8. Klasse in %)

Das Fernsehen der DDR informiert über politische Ereignisse:	uneingeschränkte Zustimmung	mit Einschränkungen zugestimmt	Ablehnung insgesamt
a) schnell	42	80	38
b) verständlich	39	85	46
c) ausführlich	38	83	45
d) interessant	35	82	36

Wie die Zahlen zeigen, wird von den erfragten Kriterien der Information die Dimension "interessant" am schlechtesten beurteilt.

Die Unterschiede zwischen der 6. und 8. Klasse betragen bei allen 4 Kriterien ca. 10 %.

#### 8. Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendern der BRD

Mehr als zwei Drittel der befragten Schüler empfangen regelmäßig Rundfunksender der BRD. In der 6. Klasse sind es bereits 54 %. In der 8. Klasse sind 70 % der Befragten, Jungen wie Mädchen gleichermaßen, als regelmäßige Teilnehmer an Sendungen des BRD-Rundfunks zu registrieren. In den vorherigen Klassenstufen waren die Jungen zwischen 18 % (6. Kl.) und 11 % (7. Kl.) häufiger zu den Hörern zu rechnen. Die Zunahme der Hörer ist beachtlicherweise insbesondere in der Position 1, dem nahezu täglichen Empfang zu beobachten. Die hier genannten Teilnehmerzahlen liegen in den einzelnen Klassenstufen zwischen 12 % und 14 % über den Werten der IS.

Die sich in den vorgestellten Werten abzeichnende Entwicklung verdient Beachtung. Offensichtlich wenden sich in den letzten Jahren immer mehr Jugendliche, und das bereits in unteren Klassen, Sendungen von Rundfunksendern der BRD zu. Der zunehmende freie Zugang zum Rundfunkgerät und die wachsende Zahl von Kofferradios begünstigen diese Entwicklung ebenso wie die stärkere Tolerierung des Westempfangs.

Die Ergebnisse des Empfangs von Fernsehsendern der BRD bestätigen das oben Gesagte. Wenn sich auch im Vergleich der Klassenstufen nur eine Tendenz der verstärkten Zuwendungen zum Fernsehen der BRD mit wachsendem Alter zeigt, so sprechen die Zahlen für sich.

Bereits in der 6. Klasse sind 46 % der befragten Schüler zu den regelmäßigen Teilnehmern von Sendungen des Fernsehens

der BRD zu zählen. Das ist im Vergleich mit der IS die doppelte Anzahl! In der 8. Klasse sieht die Hälfte aller Befragten bereits regelmäßig Sendungen des Westfernsehens. Der größere Anteil von männlichen Teilnehmern in der 6. Klasse verringert sich mit wachsendem Alter, so daß in der 8. Klasse die Mädchen mit fast gleicher Häufigkeit zu den regelmäßigen Nutzern von Fernsehsendungen der BRD zu rechnen sind.

In der 8. Klasse liegen die Werte des regelmäßigen Empfangs des Westfernsehens um 19 % über den vergleichbaren Zahlen der IS.

(Tabelle 14 siehe Anhang)

Neben der allgemeinen Frage, wie häufig sich die Schüler dem Fernsehen der BRD zuwenden, wurden sie gefragt, wie häufig sie bestimmte Sendungen des Fernsehens der BRD empfangen. In der Häufigkeit der Nutzung ergibt sich eine Rangreihe, die sich nur unwesentlich von der des Fernsehens der DDR unterscheidet, wenn auch die Nutzung insgesamt geringer ist.

Tabelle 9

Rangfolge von Fernsehsendungen, in der Häufigkeit der Nutzung

<u>Fernsehen der DDR</u>	<u>Fernsehen der BRD</u>
1. Spielfilme	1. Kriminalfilme
2. Kriminalfilme	2. Spielfilme
3. Unterhaltungssendungen	3. Unterhaltungssendungen
4. Jugendfernsehen	4. Fernsehspiele
5. Aktuelle Kamera	5. Jugendfernsehen
6. Sportsendungen	6. Sportsendungen
7. Fernsehspiele	7. Tagesschau bzw. Heute
8. Naturwiss. Sendungen	8. Kinderfernsehen
9. Kinderfernsehen	9. Naturwiss. Sendungen
10. Politische Sendungen	10. Reiseberichte
11. Reiseberichte	11. Politische Sendungen
12. Klassische Musik	12. Klassische Musik

Mit Ausnahme des Kinderfernsehens der BRD, dessen Nutzung mit wachsendem Alter stark zurückgeht, werden alle anderen Sendungen des Fernsehens der BRD in den befragten Klassenstufen nahezu gleichhäufig rezipiert. Dies stimmt im wesentlichen mit den Werten der allgemeinen Teilnahme am Westfernsehen überein.

Die relativ hohe Nutzung westlicher Sender wird auch durch die Ergebnisse auf die Frage bestätigt, welche Sender von den Schülern gewählt werden, um sich über das politische Geschehen zu informieren. Es werden hier die Prozentwerte der 8. Klasse genannt, die im wesentlichen mit denen der anderen Klassen übereinstimmen.

Durch Funk und Fernsehen informieren sich über das politische Geschehen: (Klasse 8)

#### Tabelle 10

1. 42 % vorwiegend über DDR-Sender
2. 6 % vorwiegend über Westsender
3. 43 % gleichermaßen über DDR-Sender und Westsender

12 % der Befragten in der 6. Klasse, 9 % in der 7. Klasse und 8 % in der 8. Klasse geben an, daß sie sich nur äußerst selten durch Funk und Fernsehen über das politische Geschehen informieren. Diese Zahlen stimmen mit den in Tabelle 1 aufgeführten Werten weitgehend überein. Die hier genannten Zahlen gewinnen an Bedeutung, wenn man sie auf dem Hintergrund der Motive betrachtet, die von den Befragten für den Westempfang genannt werden.

Aus der Einschätzung von 3 vorgegebenen Motiven durch die befragten Schüler wird deutlich: Informationen der Westsender spielen bei Jugendlichen eine große, wahrscheinlich

tendenziell zunehmende, Rolle für den Empfang von Sendern der BRD. <sup>1)</sup>

Allen 3 vorgegebenen Motiven wird mit wachsendem Alter stärker zugestimmt. Die Unterschiede zwischen der 6. und der 8. Klasse betragen in der Reihenfolge der nachstehend aufgeführten Motive 16 %, 7 %, 10 %. (Tabelle 15 siehe Anhang)

Am häufigsten wird der Meinung zugestimmt, daß Westsender empfangen werden, weil man gegen die Argumente der Westsender nur dann auftreten kann, wenn man sie selbst kennt.

In der 8. Klasse gaben 58 % der Befragten diesem Motiv ihre Zustimmung (25 % ohne Einschränkung). Diese Werte liegen um 6 % über denen von MK 71.

Mit 55 % (ohne Einschränkungen 26 %) stimmten die Schüler der 8. Klasse der Meinung zu, daß man erst dann richtig urteilen kann, wenn man beide Seiten gehört hat. In der Massenkommunikationsstudie wurde dieser objektivistischen Position zu 44 % zugestimmt.

Die Hälfte der Befragten der 8. Klasse stimmt der Meinung zu, Westsender zu empfangen, weil Informationen aus Westsendern im Gegensatz zu Informationen aus unseren Sendern stehen und man so zum Nachdenken angeregt werde.

Dieser Wert stimmt mit dem der Massenkommunikationsstudie überein.

Die hier genannten Ergebnisse machen auf eine Reihe von Problemen aufmerksam, die bei der ideologischen Erziehung der Schüler sorgsam beachtet werden müssen, um erfolgreich zu arbeiten. Einige sollen hier kurz angedeutet werden.

Der Fernsehempfang der hier untersuchten Altersgruppe findet

---

1)

Aus den Ergebnissen der Massenkommunikationsstudie geht hervor, daß Schlagersendungen/Beat von Jugendlichen am häufigsten als Grund für die Teilnahme an Westsendungen angegeben werden.

vorwiegend im Elternhaus statt. Die hohe Teilnahme der Schüler an Sendungen des Gegners wird also von einem Teil der Eltern zumindest geduldet, gab doch etwa die Hälfte der Befragten an, von der elterlichen Fernseherlaubnis abhängig zu sein. Erfolge bei der Zurückdrängung des Einflusses westlicher Sender sind also nicht ohne die Mitarbeit der Eltern zu erzielen.

Besonders bedenklich muß die Tatsache stimmen, daß sich etwa die Hälfte der befragten Schüler Informationen über das politische Geschehen auch vom Klassengegner holt! Diese Praxis scheint, wie aus vergleichbaren Ergebnissen zu folgern ist, noch zuzunehmen.

Doch nicht nur die häufige Nutzung westlicher Massenmedien, sondern auch die Einstellung zu diesen verdient Beachtung. Mehr als die Hälfte der Befragten vertritt die objektivistische Position, daß man beide Seiten hören müsse, um richtig urteilen zu können.

Die relativ hohe Zustimmung zu den Gründen, daß man gegen Argumente der Westsender nur auftreten kann, wenn man sie selbst kennt und daß die gegensätzlichen Informationen von unseren Massenmedien und denen des Gegners zum Nachdenken anregen, lassen die Folgerung zu, daß ein Teil der befragten Schüler bereit ist, sich mit gegnerischen Informationen auseinanderzusetzen. Es ist jedoch schwer, diesen Teil der Jugendlichen zu bestimmen, weil beide o.g. Gründe auch als Rechtfertigung des Westempfangs dienen.

Der aus dem vorgestellten ablesbare wachsende Einfluß der westlichen Massenmedien stellt ein ernstes Problem dar. Versucht doch der Gegner gerade über die Massenkommunikationsmittel Einfluß auf das Denken der Jugend der DDR zu gewinnen.

Die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie, die offensive Zurückdrängung des Einflusses der Westsender, die Befähigung unserer Jugendlichen, die Massenmedien im Sinne unserer Gesellschaftsordnung zu nutzen, machen verstärkte Anstrengungen aller Erziehungsträger, insbesondere der Schule, notwendig.



A n h a n g

Tabelle 11 Zeitungen und Zeitschriften

Zahl der regelmäßigen Leser in den einzelnen Klassenstufen  
(in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
Neues Leben	14	17	25
Jugend und Technik	16	18	20
Mosaik	66	62	50
FF-Dabei	50	51	55
Für Dich	36	41	34
NBI-Zeit im Bild	31	35	28
Filmspiegel	25	23	26

Tabelle 12 Empfang von Rundfunksendungen

Zahl der regelmäßigen Hörer in den einzelnen Klassenstufen  
(in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
Schlagersendungen/Beat	84	89	93
Nachrichten	68	79	81
Sportsendungen	65	64	65
Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen	39	53	55
Opernsendungen klassische Musik	23	20	14

Tabelle 13      Empfang von Sendungen des Fernsehens der DDR

Zahl der regelmäßigen Teilnehmer in den einzelnen Klassenstufen  
(in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
Spielfilme	86	84	87
Abenteuer- und Kriminalfilme	83	82	86
Unterhaltungssendungen	82	79	82
Jugendfernsehen	61	65	71
Aktuelle Kamera	61	68	70
Sportsendungen	68	66	67
Fernsehspiele	64	61	62
Sendungen zu naturwiss.- technischen Problemen	56	54	53
Kinderfernsehen	73	58	39
Politische Sendungen	33	38	37
Reiseberichte	42	42	30
ernste Musik	18	13	9

Tabelle 14      Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendern der BRD

Zahl der regelmäßigen Teilnehmer in den einzelnen Klassenstufen  
(in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
Rundfunk der BRD	54	58	70
Fernsehen der BRD	46	48	50

Tabelle 15      Motive für den Empfang von Westsendern in den  
einzelnen Klassenstufen

Zahl der Befragten, die den vorgegebenen Meinungen zustimmen  
(in %)

	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.
<u>Ich empfange Westsender:</u>			
- weil ich gegen die Argumente der Westsender nur auftreten kann, wenn ich sie selber kenne	41	47	58
- weil ich erst dann richtig urteilen kann, wenn ich beide Seiten gehört habe	48	46	55
- weil Informationen aus Westsendern im Gegensatz zu Informationen aus unseren Sendern stehen und ich so zum Nachdenken angeregt werde	40	46	50